

Untersuchungskosten

Die vorgenannten Untersuchungen führen wir gerne bei gegebener medizinischer Begründung und Notwendigkeit auf Überweisung von Ihrem Frauenarzt/Ihrer Frauenärztin für Sie durch. Unabhängig davon können solche Untersuchungen auch auf eigenen Wunsch ohne Überweisung ausgeführt werden. Die dann entstehenden Kosten müssen von der Patientin selbst getragen werden und werden wie folgt nach der Gebührenordnung für Ärzte abgerechnet:

Ersttrimesterscreening

Ultraschall: 95,60 Euro

Laborkosten (Bioscentia-Labor): 46,63 Euro

Integriertes Screening

Ultraschall: 95,60 Euro

Laborkosten: (Bioscentia-Labor): 104,92 Euro

Amniocentese

Ultraschall und Fruchtwasserpunktion: 120,18 Euro

Chromosomenanalyse: * ca. 500 bis 600 Euro

FISH-Test (Schnelltest): zusätzlich 128,25 Euro

Sonographische Feindiagnostik:

240,12 Euro

Doppleruntersuchung: 157,38 Euro

3D / 4D-Untersuchung: 90 Euro

Die Preisangaben variieren abhängig von der jeweils gültigen Gebührenordnung und dem vereinbarten Leistungsumfang.

*Zentrum für Humangenetik Ingelheim

Kontakt

Falls Sie noch Fragen haben sollten oder einen Termin vereinbaren möchten, nehmen wir gerne Ihren Anruf über unser Abteilungssekretariat entgegen unter der Telefonnummer 06761 / 81-1321.

Hunsrück Klinik

Holzbacher Straße 1 · 55469 Simmern

Telefon 06761 / 81-0

E-Mail hunsrueckklinik@kreuznacherdiakonie.de

Stiftung kreuznacher diakonie

Die Stiftung kreuznacher diakonie ist eine gemeinnützige und mildtätige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und wurde 1889 in Bad Sobernheim als Diakonissen-Mutterhaus gegründet. Heute hat die Stiftung kreuznacher diakonie ihren Sitz in Bad Kreuznach und ist Träger von Einrichtungen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.

Seit über 125 Jahren nimmt die Stiftung kreuznacher diakonie teil am Auftrag der Kirche, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Sie weiß sich diesem Auftrag verpflichtet und beteiligt sich seit ihren Anfängen an der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche. Die Stiftung nimmt sich besonders Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial benachteiligten Verhältnissen an. Diesen Auftrag fördern in besonderer Weise die Diakonischen Gemeinschaften Diakonissen-Mutterhaus und Paulinum.

Die diakonisch-sozialen Angebote der Stiftung sind in fünf Geschäftsfeldern organisiert:

- **Krankenhäuser und Hospize**
- **Leben mit Behinderung** · Rehabilitation, Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen und/oder psychischen Erkrankungen sowie Integrationsabteilungen
- **Seniorenhilfe** · Betreuungs- und Wohnangeboten für Menschen im Alter
- **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** · Tagesstätten, familienentlastende Dienste und Inobhutnahmen
- **Wohnungslosenhilfe** · dezentrale Wohnangebote, ambulante Hilfen wie Straßensozialarbeit, Tagesaufenthalte und Nachbetreuung

Die Stiftung bietet rund 750 pflegerische, pädagogische und diakonisch-theologische Aus- und Weiterbildungsplätze.

Täglich nehmen Tausende von Menschen Dienstleistungen der Stiftung kreuznacher diakonie in Anspruch. Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Arbeitsplatz bei der Stiftung kreuznacher diakonie.

Impressum

Herausgeber Stiftung kreuznacher diakonie
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

Verantwortlich Hunsrück Klinik | Redaktion: Sabine Görgen

Layout Referat Öffentlichkeitsarbeit · Stiftung kreuznacher diakonie

Fotos | Grafik Niko Neuwirth | transformdesign · 1.000 Stück · Dezember 2015



Pränataldiagnostik

an der Hunsrück Klinik

www.von-anfang-an.info



Erst-Trimester-Screening (11+1 bis 13+6 SSW)

Mit Hilfe dieser frühen Ultraschalluntersuchung zwischen der 12. und 14. Schwangerschaftswoche (SSW) ist man heute in der Lage, 50 Prozent aller möglichen Fehlbildungen weitestgehend auszuschließen, sowie bis 85 Prozent der Fälle mit Trisomie 21 (Down-Syndrom) zu erkennen.

Die Risikoabschätzung chromosomaler Fehlverteilungen wie des Down-Syndroms erfolgt durch die sonographische Messung der Nackentransparenz (Flüssigkeitsansammlung in den Nackenhäuten) in Verbindung mit der Messung von zwei Substanzen aus dem mütterlichen Blut (β -HCG und PAPP-A) mithilfe eines Computerprogrammes. Außerdem kann eine im Ultraschall vergrößerte Nackentransparenz Hinweise für das Vorliegen von Herzfehlern oder anderen angeborenen Erkrankungen geben.

Integriertes Screening (10+0 u. 11+6 empfohlen, bis 13+6 SSW möglich)

Diese Untersuchung zwischen der 10+0 und 13+6 SSW besteht aus einer sonographischen Messung der Nackentransparenz des Feten und der Messung des PAPP-A aus dem mütterlichen Blut. Im Anschluss werden zu einem späteren Zeitpunkt zwischen der 14+0 SSW und 17+6 SSW vier weitere Blutwerte bestimmt (Gesamt-HCG, AFP, Estriol, Inhibin A). Mit diesen Werten können bis zu 95 Prozent der Kinder mit einem Down-Syndrom entdeckt werden. Zusätzlich hilft der Blutwert AFP (Alpha-Fetoprotein) Kinder mit einem offenen Rücken (Neuralrohrdefekt) zu erkennen.

Amniocentese (Fruchtwasserpunktion)

Mit dieser Untersuchung ab der 15. SSW kann man eine Chromosomenfehlverteilung (zum Beispiel Trisomie 21 bzw. Down-Syndrom) sicher ausschließen.

Außerdem sind durch die Bestimmung des sogenannten Alpha-Fetoproteins im Fruchtwasser über 98 Prozent der Spaltbildungen im Bereich der Wirbelsäule (spina bifida = offener Rücken) und des Bauches erkennbar. Die Punktion wird mit einer dünnen Nadel durch die Bauchdecke hindurch vorgenommen und so etwas Fruchtwasser für die Untersuchung gewonnen. Es besteht die Möglichkeit, einen chromosomalen Schnelltest durchführen zu lassen, bei dem das wesentliche Ergebnis schon nach ein bis zwei Tagen vorliegt. Die Punktion stellt ein geringes Risiko für die schwangere Frau und das Kind dar. Komplikationen können in seltenen Fällen ein Fruchtwasserabgang (0,3 Prozent) und eine Fehlgeburt sein (Risiko unter 1 Prozent). Empfohlen wird diese Untersuchung ab einem mütterlichen Alter von 35 Jahren sowie bei Auffälligkeiten in früheren Schwangerschaften oder bei familiär gehäuft vorkommenden Fehlbildungen.

Sonographische Feindiagnostik (spezielle Ultraschalluntersuchung)

Mit Hilfe dieser Ultraschalluntersuchung in der 20. bis 22. Schwangerschaftswoche sind wir heute in der Lage, eine Vielzahl verschiedener kindlicher Fehlbildungen auszuschließen. Insbesondere besteht die Möglichkeit, Fehlbildungen, die beim frühen Ultraschall aufgrund der geringen Größe des Kindes noch nicht erkennbar waren, aufzudecken.

Außerdem sind viele Fehlbildungen, die ihre Ursache nicht in einer Chromosomenfehlverteilung haben und somit der Fruchtwasserpunktion entgehen, zu diesem Schwangerschaftszeitpunkt im Ultraschall sichtbar.

Doppleruntersuchung der mütterlichen und kindlichen Gefäße

Bei dieser Ultraschalluntersuchung werden die Durchblutung und die Blutflussgeschwindigkeit in Blutgefäßen bei Mutter und Kind gemessen. Dabei kann man die Versorgung des Kindes mit Nährstoffen und Sauerstoff beurteilen.

Diese Untersuchung ist insbesondere angezeigt bei

- Wachstumsrückständen des Kindes,
- mütterlichen Erkrankungen wie Diabetes oder Bluthochdruck,
- rauchenden Müttern,
- einer Vielzahl weiterer Erkrankungen.

3D/4D Ultraschalluntersuchung

Die 3D/4D- Technik hat die Möglichkeiten der sonographischen Beurteilung verbessert. Diese Ultraschalltechnik ist neben den oben skizzierten medizinisch begründeten Anwendungsmöglichkeiten auch einsetzbar auf Wunsch der Eltern zur Erstellung von plastischen Bildern und Videosequenzen Ihres Kindes. Der günstigste Zeitpunkt dafür liegt zwischen der 26. und 30. Schwangerschaftswoche. Voraussetzung ist, dass sich Ihr Kind in geeigneter Lage befindet. Diese Bilder können dann auf eine DVD gebrannt werden. Zusätzlich können Sie mehrere Fotos mit nach Hause nehmen.

